



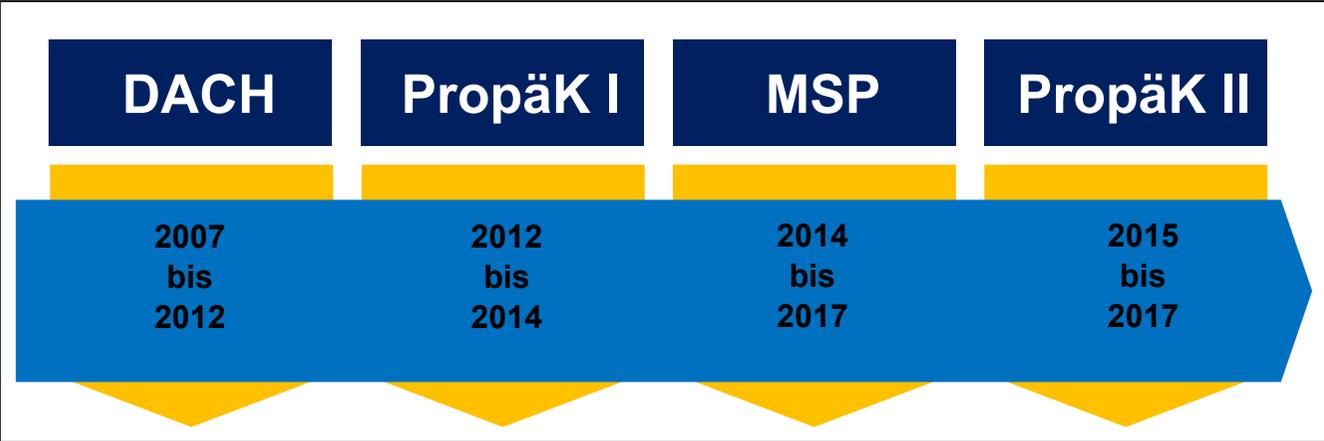
# Wie werde ich zum kompetenten Kommunikationspartner von Menschen mit Taubblindheit?

Zu Inhalten und Struktur des Mitarbeiterschulungsprogramms  
des EU-Projekts PropäK EQUAT

Christel Skusa,  
Deutsches Taubblindenwerk (DTW), Hannover

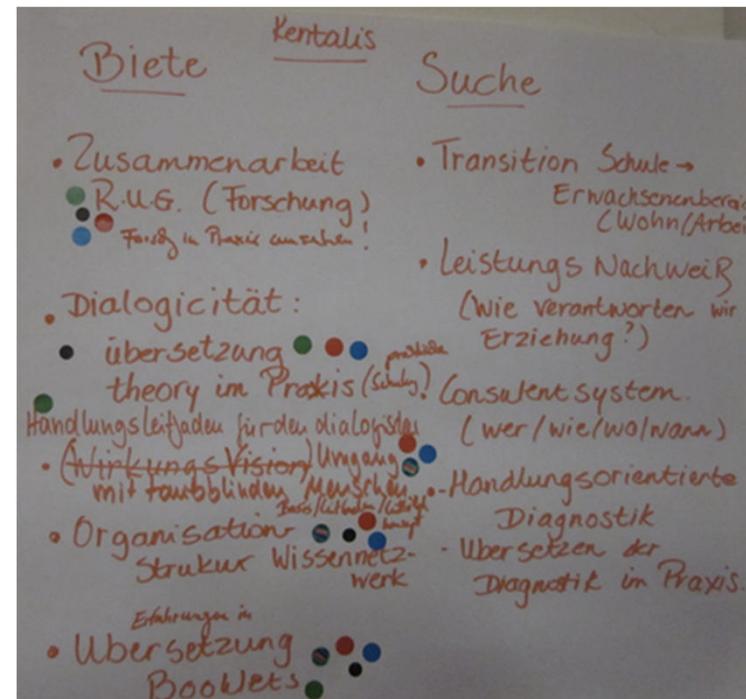


# Entstehungsgeschichte



## Ergebnisse PropäK I

- Kennenlernen der jeweiligen Einrichtungen und Angebote
- Austausch und Weiterentwicklung von innovativen Konzepten, Methoden, Fachliteratur und die Ausgestaltung der Beratungsarbeit
- Etablierung eines langfristigen Netzwerkes, ggf. unter Beteiligung weiterer europäischer Partner



# Ergebnisse PropäK I



## PropäK EQUAT Partnereinrichtungen



Königliche Stiftung Kentalis  
Universität Groningen



Schulen im Oberlinhaus gGmbH  
Deutsches Taubblindenwerk gGmbH (DTW)  
Blindeninstitutsstiftung  
stiftung st. franziskus heiligenbronn (ssf)



Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör-  
und Sehbehinderte (ÖHTB)



Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde in Langnau a. A.

## PropäK II – „PropäK EQUAT“

**PropäK EQuaT** = Professionalisierung **pädagogischer** Konzepte mittels **Entwicklung** eines **Qualifizierungsangebots** im europäischen **Taubblindenwesen**

**Programm:** Erasmus+ → Strategische Partnerschaften in der berufl. Bildung

**Projektdauer:** 01.09.2015 – 31.8.2017  
Verlängerung bis 31.01.2018

**Projektziel:** Entwicklung und anschließende Verbreitung eines die **neuen Lerntheorien** berücksichtigenden **Mitarbeiterschulungsprogramms** für Fachkräfte



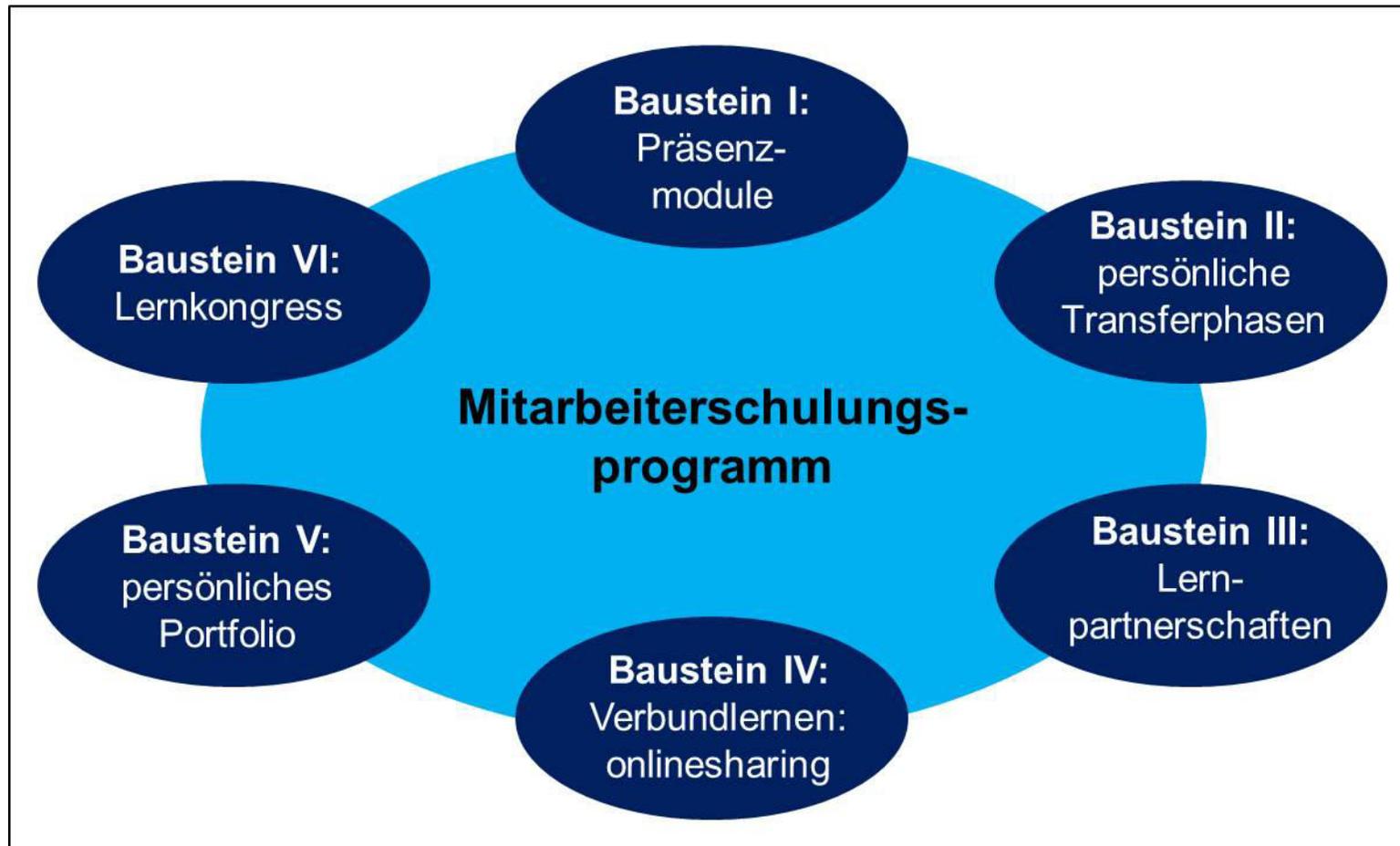
## Mitarbeiterschulungsprogramm - MSP

- **Ziel des Kurses:**  
**Kompetenter Interaktions- und Kommunikationspartner  
von Menschen mit  
angeborener Taubblindheit/Hörsehbehinderung  
bzw. mehrfacher Sinnesbehinderung**

- **Kein Grundlagen-, sondern Aufbaukurs**
- **Zugangsvoraussetzungen**
- **Abschlussqualifikation**



## Das MSP - Qualifikationsmodule





## Entwicklung eines Mitarbeiterschulungsprogramms (MSP) mit den Qualifizierungsbereichen:

- LB 1 Grundhaltung und Grundverständnis
- LB 2 Kontakt & soziale Interaktion
- LB 3 Kommunikation mittels erfahrungsbasierter individuell verhandelter Äußerungen
- LB 4 Konventionelle Kommunikation und taubblindenspezifische Besonderheiten in der Kommunikation anhand von Beispielen
- LB 5 Erweiterter Personenkreis
- LB 6 Videoanalyse



## Entwicklung eines Mitarbeiterschulungsprogramms (MSP) mit den Qualifizierungsbereichen:

- LB 1 Grundhaltung und Grundverständnis
- LB 2 Kontakt & soziale Interaktion
- LB 3 Kommunikation mittels erfahrungsbasierter individuell verhandelter Äußerungen
- LB 4 Konventionelle Kommunikation und taubblindenspezifische Besonderheiten in der Kommunikation anhand von Beispielen
- LB 5 Erweiterter Personenkreis
- LB 6 Videoanalyse

## Der kompetente Partner ist sich der Bedeutung folgender Aspekte bewusst:

### I Schritte in der allgemeinen Entwicklung

**3.1 Miteinander geteilte Aufmerksamkeit** auf eine Idee, einen Gedanken - Perspektiven, wie der einzelne die Welt erlebt, miteinander teilen

Kind lenkt die Aufmerksamkeit des Erwachsenen; der bestätigt, dasselbe zu sehen, beide tauschen Blicke, Gesten aus; der Erwachsene kommentiert das Ereignis

### II Taubblindenspezifische Besonderheiten

TB hat Schwierigkeit, die Aufmerksamkeit des Partners auf etwas zu lenken, was nicht im Hier und Jetzt ist

Partner hat Schwierigkeit zu lesen, wohin sich die Aufmerksamkeit des TB richtet, an was er denkt

**TB muss über denselben Sinneskanal (taktil) bewältigen:** Kontakthalten, Erkunden, Zeigen und Kommentare entgegen nehmen

### III Interventionen des kompetenten Partners

Partner ist sich bewusst, dass geteilte Erfahrungen, bei denen beide motiviert und emotional involviert sind, **Möglichkeiten schaffen, Ideen und Perspektiven miteinander zu teilen**

Partner **beobachtet genau** körperlich-taktile, stimmliche... **Äußerungen des TB** (→Aufmerksamkeits-hinwendung) **und greift sie auf** als mögliche Gedanken, über die man sich **austauschen** kann

## Der kompetente Partner ist sich der Bedeutung folgender Aspekte bewusst:

### I Schritte in der allgemeinen Entwicklung

**3.1 Miteinander geteilte Aufmerksamkeit auf eine Idee, einen Gedanken - Perspektiven, wie der einzelne die Welt erlebt, miteinander teilen**

Kind lenkt die Aufmerksamkeit des Erwachsenen; der bestätigt, dasselbe zu sehen, beide tauschen Blicke, Gesten aus; der Erwachsene kommentiert das Ereignis

### II Taubblindenspezifische Besonderheiten

TB hat Schwierigkeit, die Aufmerksamkeit des Partners auf etwas zu lenken, was nicht im Hier und Jetzt ist

Partner hat Schwierigkeit zu lesen, wohin sich die Aufmerksamkeit des TB richtet, an was er denkt

TB muss über denselben Sinneskanal (taktil) bewältigen: Kontakthalten, Erkunden, Zeigen und Kommentare entgegen nehmen

### III Interventionen des kompetenten Partners

Partner ist sich bewusst, dass geteilte Erfahrungen, bei denen beide motiviert und emotional involviert sind, Möglichkeiten schaffen, Ideen und Perspektiven miteinander zu teilen

Partner beobachtet genau körperlich-taktile, stimmliche... Äußerungen des TB (→Aufmerksamkeits-hinwendung) und greift sie auf als mögliche Gedanken, über die man sich austauschen kann

## Der kompetente Partner ist sich der Bedeutung folgender Aspekte bewusst:

### I Schritte in der allgemeinen Entwicklung

**3.1 Miteinander geteilte Aufmerksamkeit** auf eine Idee, einen Gedanken - Perspektiven, wie der einzelne die Welt erlebt, miteinander teilen

Kind lenkt die Aufmerksamkeit des Erwachsenen; der bestätigt, dasselbe zu sehen, beide tauschen Blicke, Gesten aus; der Erwachsene kommentiert das Ereignis

### II Taubblindenspezifische Besonderheiten

**TB hat Schwierigkeit, die Aufmerksamkeit des Partners auf etwas zu lenken**, was nicht im Hier und Jetzt ist

**Partner hat Schwierigkeit zu lesen**, wohin sich die Aufmerksamkeit des TB richtet, an was er denkt

**TB muss über denselben Sinneskanal (taktil) bewältigen:** Kontakthalten, Erkunden, Zeigen und Kommentare entgegen nehmen

### III Interventionen des kompetenten Partners

Partner ist sich bewusst, dass **geteilte Erfahrungen**, bei denen beide motiviert und emotional involviert sind, **Möglichkeiten schaffen, Ideen und Perspektiven miteinander zu teilen**

Partner **beobachtet genau** körperlich-taktile, stimmliche... **Äußerungen des TB** (→Aufmerksamkeits-hinwendung) und **greift sie auf** als mögliche Gedanken, über die man sich **austauschen** kann



## Der kompetente Partner ist sich der Bedeutung folgender Aspekte bewusst:

### I Schritte in der allgemeinen Entwicklung

**3.1 Miteinander geteilte Aufmerksamkeit** auf eine Idee, einen Gedanken - Perspektiven, wie der einzelne die Welt erlebt, miteinander teilen

Kind lenkt die Aufmerksamkeit des Erwachsenen; der bestätigt, dasselbe zu sehen, beide tauschen Blicke, Gesten aus; der Erwachsene kommentiert das Ereignis

### II Taubblindenspezifische Besonderheiten

TB hat Schwierigkeit, die Aufmerksamkeit des Partners auf etwas zu lenken, was nicht im Hier und Jetzt ist

Partner hat Schwierigkeit zu lesen, wohin sich die Aufmerksamkeit des TB richtet, an was er denkt

**TB muss über denselben Sinneskanal (taktil) bewältigen:** Kontakthalten, Erkunden, Zeigen und Kommentare entgegen nehmen

### III Interventionen des kompetenten Partners

Partner ist sich bewusst, dass **geteilte Erfahrungen**, bei denen beide motiviert und emotional involviert sind, **Möglichkeiten schaffen, Ideen und Perspektiven miteinander zu teilen**

Partner **beobachtet genau** körperlich-taktile, stimmliche... **Äußerungen des TB** (→Aufmerksamkeits-hinwendung) **und greift sie auf** als mögliche Gedanken, über die man sich **austauschen** kann



## Methodenbausteine - Geteilte Aufmerksamkeit

- **Präsenzmodul**

- Einstieg ins Thema mittels Video-Impuls
- Selbsterfahrungsübung:  
Als „TB“ mit Partner ETWAS (unbekanntes)  
taktil erkunden, während der Partner  
kommentierend teilnimmt

- **Persönlicher Transfer**

- Beobachtungsaufgabe im persönlichen Tätigkeitsbereich
- Welchen neuen Gedanken / welches neue Thema könnte ich für XXX-TB vorschlagen?



## Methodenbausteine - Geteilte Aufmerksamkeit

- **Lernpartnerschaft**

- Mit gezielter Fragestellung zwei unterschiedliche Videos anschauen – das Vorgehen der Pädagogen in den Szenen miteinander vergleichen („Welche Rollen nehmen TB und Partner ein“ (Zuhörer-Sprecher-Denker)?
- Sich austauschen über praxisrelevante Unterschiede

- **Persönliches Portfolio**

- Reflexion: Folgerungen für die Praxis im persönlichen Tätigkeitsbereich festhalten,  
Ziele für die praktische Umsetzung formulieren



## Methodenbausteine - Geteilte Aufmerksamkeit

- **Lernkongress**

- Kreativ-individuelle Darstellung der gewonnenen Erfahrungen
- Weitergabe und Diskussion in der Lerngruppe und darüber hinaus

- ***Auffrischkurs*** (Vorschlag)

*zur weiteren Vertiefung der Inhalte nach längerer Praxiszeit*